

# aktuell

Informationen für Mitglieder und Freunde  
der Gesellschaft zur Förderung des  
Ingenieurstudiums in Rüsselsheim e.V.

## Zukunft gestalten helfen

Den Einsatz der Fachhochschule Wiesbaden und ihrer technischen Fachbereiche in Rüsselsheim für eine moderne und praxisnahe Ingenieurausbildung so effektiv wie möglich zu unterstützen, war auch im vergangenen Jahr das Hauptanliegen der Fördergesellschaft. In einer Zeit rasanter Veränderungen in der deutschen Bildungslandschaft kommt dieser Aufgabe besondere Bedeutung zu. Mehr denn je sind auch Unternehmen gefordert, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv zu engagieren, um den Technologiestandort Deutschland und das hier vorhandene Know-how für die Zukunft zu sichern.

Die Fachhochschule hat intensiv an ihrer Profilierung gearbeitet. Innovative Studiengänge, internationale Abschlüsse und eine eng an den Anforderungen der Wirtschaft orientierte Ausbildung für den Ingenieur Nachwuchs haben den technischen Fachbereichen zu Recht steigende Studierendenzahlen beschert. Um Schlüsseltechnologien in das Lehrangebot zu integrieren und Forschungsschwerpunkte zu definieren, sind aber auch Investitionen in Labors und Infrastruktur nötig.

Wir, die Mitglieder der Fördergesellschaft, tragen seit Jahren kontinuierlich und ganz konkret dazu bei, diese ehrgeizigen Ziele zu verwirklichen. Um den Veränderungsprozess an der FH auf diese Weise mit zu gestalten, wollen wir uns verstärkt dafür einsetzen, unsere Basis zu verbreitern. Wir können stolz darauf sein, unseren Mitgliederstand in konjunkturell turbulenten Zeiten weitgehend konstant gehalten zu haben. Jedes zusätzliche Unternehmen und jede neue Einzelperson, die wir für unsere Arbeit gewinnen können, eröffnet uns neue Möglichkeiten der Förderung und der Unterstützung. Helfen Sie mit, diese Mög-

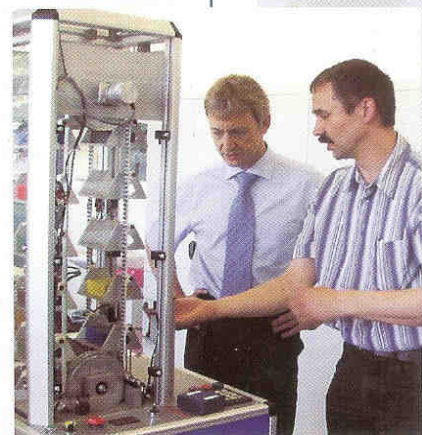
lichkeiten nicht ungenutzt zu lassen und unser Engagement weiter auszubauen!

So konnten wir unter anderem den Aufbau des Mechatroniklabors für die Studierenden des neuen „Kooperativen Ingenieurstudiums Systems Engineering“ (KIS), welches Hochschulstudium und betriebliche Ausbildung verbindet, mitfinanzieren. Im vergangenen Jahr haben wir mit unseren Mitgliedsbeiträgen ein Projekt des Fachbereichs Umwelttechnik zur Feinstaubanalyse unterstützt, mit dem die Fachhochschule erneut Vorreiter bei einem viel diskutierten Thema war. Dank unserer Firmenmitglieder konnten darüber hinaus weitere Sachspenden bereitgestellt werden – etwa zwei Versuchsfahrzeuge zur Entwicklung eines seriellen Hybridantriebs am Fachbereich Maschinenbau.

Gemeinsam mit der Fachhochschule setzen wir uns dafür ein, vor allem bei Schülern und jungen Menschen die Lust am Forschen und Erfinden, an Naturwissenschaften und Technik zu wecken. Mit den „Rüsselsheimer Hochschulgesprächen“ zu spannenden Zukunftsthemen konnten wir ein breites Publikum ansprechen. Unser „Rüsselsheimer Techniktage“ hat 2006 schon zum dritten Mal mit spektakulären Exponaten für riesigen Andrang in der Innenstadt gesorgt. Ich würde mich deshalb freuen, wenn Sie in Ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld für die Ziele und die Aktivitäten der Fördergesellschaft werben.

### Veit Held

Dr. Veit Held ist Leiter Chassis-Regelsysteme im Internationalen Technischen Entwicklungszentrum der Adam Opel GmbH. Seit 2001 ist er Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung des Ingenieurstudiums.



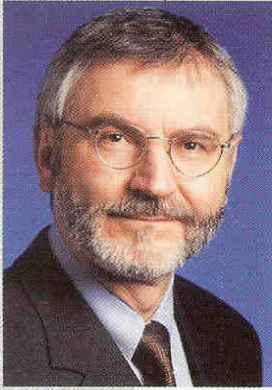
Praxisnahe Ausbildung: Laboringenieur Eckhard Reis führt Dr. Veit Held von der Fördergesellschaft die Ausstattung des neuen Mechatroniklabors vor.



Diplomandin Roswitha Sprenger am von der Fördergesellschaft finanzierten Gaschromatographen bei der Feinstaubanalyse

# Faszination Technik vermitteln

Von der schöpferischen Arbeit unserer Ingenieurinnen und Ingenieure gehen zentrale Impulse für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes aus. Sie sind es, die mit innovativen Ideen neue Märkte erschließen und kreative Lösungen für vorhandene Aufgabenstellungen finden. Die Faszination zu vermitteln, auf diese Weise ein Stück Zukunft mitzugestalten, gehört zu den Anliegen der Fördergesellschaft. Deshalb freuen wir uns sehr über die steigenden Studentenzahlen an den technischen Fachbereichen der Fachhochschule Wiesbaden, die es mit ihren zeitgemäßen Studienangeboten weiterhin schaffen, den Nachwuchs für den Ingenieurberuf zu begeistern.



Als Netzwerk von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik will die Fördergesellschaft dazu beitragen, dass dies auch in Zukunft gelingt. So konnten die zahlreichen Besucher der „Hochschulgespräche“ und unserer mittlerweile schon drei „Rüsselsheimer Techniktage“, durchgeführt in Kooperation mit der Fachhochschule, in den vergangenen Jahren anhand von spannenden Vorträgen, Exkursionen und Exponaten erleben, wie neue Technologien unsere Welt ein Stück weit verändern. Die Fördergesellschaft hilft seit nunmehr 40 Jahren aber vor

allem überall dort mit Rat und Tat, wo staatliche Mittel zu knapp bemessen oder nicht rechtzeitig verfügbar sind.

So hat ein Großteil der jungen Menschen, die jedes Jahr in Rüsselsheim ihren Abschluss machen, Lehrbücher benutzt oder in Laboratorien gearbeitet, die ganz oder teilweise mit unserer Unterstützung angeschafft wurden. Über eine Million Euro wurden von unseren Mitgliedern, zu denen Privatpersonen ebenso wie Firmen gehören, bisher in Form von Geldmitteln und Sachspenden für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung gestellt. Immer mehr müssen Ingenieure heute ihre Fähigkeiten in einem komplexen Spannungsfeld aus Fachwissen, Teamwork, Kundenorientierung, Kosten- und Qualitätsbewusstsein beweisen. Dass sie für diese Herausforderungen auch künftig an der Fachhochschule in Rüsselsheim fit gemacht werden, wollen wir durch unsere Förderung weiterhin gewährleisten.

## Hans H. Demant

*Hans H. Demant ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der Adam Opel GmbH und Vizepräsident Entwicklung von General Motors Europe. 1999 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft zur Förderung des Ingenieurstudiums gewählt.*

# Schnittstelle für Wissenstransfer

Seit der Gründung der Fachhochschule Wiesbaden im Jahr 1971 und schon zu Zeiten ihrer Vorgängerin, der Staatlichen Ingenieurschule, studieren in Rüsselsheim junge Menschen, die Praxisrelevanz und anwendungsbezogenes Forschen schätzen. Mit innovativen Angeboten, etwa im Bereich des berufsintegrierten Studiums, und wichtigen Forschungsarbeiten, wie der Abgas-Untersuchung „L.I.S.A.“, genießen die hier angesiedelten technischen Fachbereiche bundesweit einen hervorragenden Ruf.

Die Stadt Rüsselsheim unterstützt die Entwicklung der Fachhochschule, wo immer sie kann. Junge Menschen, die zum Studieren hierher kommen, heißen wir seit einiger Zeit mit einem „Begrüßungsgeld“ willkommen. Schließlich haben wir größtes Interesse daran, dass sich möglichst viele Studienanfänger für den Hochschulstandort Rüsselsheim entscheiden und im Rahmen von Praktika, Studien- und Diplomarbeiten oder als Berufseinsteiger ihr an der FH erworbenes Know-how in Handwerk, Gewerbe und Unternehmen der Region einbringen. Auch Existenzgründer

finden im Anschluss an ihr Studium im Technologie-, Innovations- und Gründer/-innen-Zentrum (TIGZ) ideale Bedingungen vor.

Der Gesellschaft zur Förderung des Ingenieurstudiums kommt dabei eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu. Die dort stattfindende Vernetzung von anwendungsorientiertem Lehren und Forsuchen mit der alltäglichen Unternehmenspraxis trägt zu einem kontinuierlichen Wissenstransfer bei, von dem alle Seiten gleichermaßen profitieren. Neben der finanziellen Förderung wichtiger Anschaffungen ist die Fördergesellschaft auch durch die Vermittlung von Sachspenden und gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen ein Garant dafür, dass die Studierenden an der Fachhochschule in Rüsselsheim auch in Zukunft optimale Rahmenbedingungen vorfinden.

## Stefan Gieltowski

*Stefan Gieltowski ist Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim und seit November 2000 stellvertretender Vorsitzender der Fördergesellschaft.*



# Nachwuchs begeistern – Technologiestandort stärken

## Gastbeitrag des Vereins Deutscher Ingenieure

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und die Fördergesellschaft haben ein gemeinsames großes Ziel: Beide setzen wir uns mit ganzer Kraft dafür ein, junge Menschen für Technik und Innovation zu begeistern und ihnen die besten Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten. Die Fördergesellschaft tut dies in Rüsselsheim und in enger Kooperation mit den technischen Fachbereichen der Fachhochschule Wiesbaden, der VDI Landes- und bundesweit. Die Notwendigkeit dieses Engagements liegt klar auf der Hand: Rund 15.000 Ingenieure fehlen heute in Deutschland, allein 11.500 davon in mittelständischen Unternehmen. Der Ingenieurmangel ist hierzulande die Investitionsbremse Nummer eins. Wir wollen diese Lücke schließen und neue Potenziale für Wirtschaft und Forschung mobilisieren.

Nach wie vor ist unser Land europäische Spitze bei Patentanmeldungen. Die Platzierung deutscher Entwicklungen im Markt erfolgt dann aber oft durch ausländische Firmen. Ein Beispiel ist die Nanotechnologie. Jedes zweite Unternehmen dieser Branche in Europa kommt aus Deutschland. Bei der kommerziellen Umsetzung haben jedoch Japan und die USA die Nase vorn. Trotz unserer Spitzenposition in der Forschung sind wir als Investitionsstandort hinter China, Indien und Polen zurückgefallen.

Der VDI hat es sich mit seinen bundesweit 128.000 Mitgliedern zum Ziel gesetzt, Deutschland bis 2015 wieder zur führenden Technologienation in der Welt zu machen und dazu mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien die Initiative „Sachen machen!“ ins Leben gerufen.

Mit einer Vielzahl von Aktionen versucht der VDI mit seinen Partnern eine Verbesserung des Images der technisch orientierten Unternehmen, der technischen Hochschulen sowie des Technikstandorts Deutschlands zu erreichen. Er macht also genau das, was die Fördergesellschaft auf regionaler Ebene und mit konkretem Bezug zu Rüsselsheim und der Fachhochschule Wiesbaden anstrebt: Den Nachwuchs fördern, um die Innovationskraft zu stärken und den Standort zu sichern. Genau wie die Mitglieder der Fördergesellschaft zeigen die Partner des VDI Bereitschaft, hier Verantwortung zu

übernehmen. Hinter Entwicklung und Wachstum steckt schließlich immer das menschliche Potenzial. Wir bemühen uns deshalb, die erweiterten Facetten des Ingenieurberufs nach außen zu tragen. Denn interdisziplinäres Denken ist ein Schlüssel zu globalem Erfolg. Vor diesem Hintergrund ermutigen wir insbesondere junge Frauen, die vielfältigen Möglichkeiten in der Technologie-Branche zu entdecken.

Die Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Ingenieurstudiums in Rüsselsheim dürfen sich also Seite an Seite mit dem VDI und den führenden Technologieunternehmen und Forschungseinrichtungen Deutschlands fühlen. Mit ihrer Unterstützung einer modernen und innovativen Ingenieurausbildung mitten im wirtschaftsstarken Rhein-Main-Gebiet leisten sie einen wertvollen Beitrag dazu, den Technikstandort Deutschland wieder dahin zu bringen, wo er mit seinen intelligenten Köpfen und kreativen Ideen hingehört. Initiativen wie der „Rüsselsheimer Techniktag“ oder die „Hochschulgespräche“ helfen ebenso wie die finanzielle Förderung wichtiger Anschaffungen für Lehre und Forschung an der Fachhochschule, dieses Ziel zu verwirklichen.

So tragen der VDI und die Mitglieder der Fördergesellschaft zum einen ihren Teil dazu bei, dass der Nachwuchs für den Umgang mit Technik begeistert und die Ingenieurücke geschlossen wird. Zum anderen sollen Erfindungen wieder vermehrt in wettbewerbsfähige Produkte umgesetzt und die Leistungskraft der deutschen Ingenieurinnen und Ingenieure öffentlich gemacht werden. Hiervon profitieren in besonderer Weise kleine und mittelständische Unternehmen als flexible und entwicklungsfreudige Leistungsträger unserer Wirtschaft. Sie alle dürfen sich deshalb der Unterstützung und Zusammenarbeit des VDI beim Einsatz für eine gute Ausbildung und eine starke Wirtschaft sicher sein.

**Gerd Weyrauther**

*Gerd Weyrauther ist seit 2000 Leiter der Geschäftsstelle der Landesvertretung Hessen des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI).*

VDI



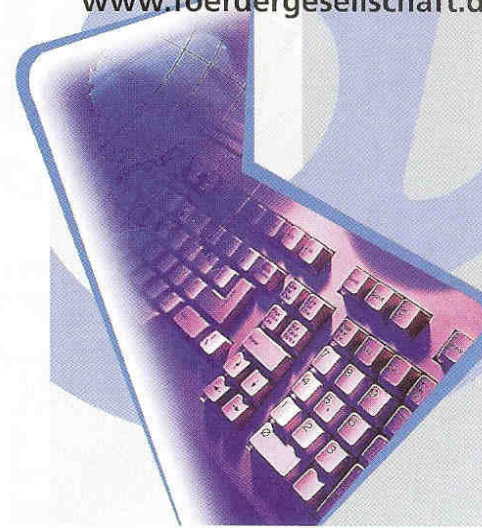
Gerd Weyrauther

Sachen  
machen!

Die Initiative für den Technikstandort Deutschland

Die Fördergesellschaft  
im Internet:

[www.foerdergesellschaft.de](http://www.foerdergesellschaft.de)



# Richtungsweisende Entwicklung in Rüsselsheim



Optimistischer Blick in die Zukunft:  
FH-Präsident Prof. Dr. h.c. mult.  
Clemens Klockner

„Trendwende geschafft“ war mein Beitrag im letzten „aktuell“ der Fördergesellschaft überschrieben. Damit meinte ich den Aufschwung bei der Zahl der Studieninteressenten in Rüsselsheim. Heute bestätigt mir der Blick auf die Studien-, Lehr- und Forschungssituation meine optimistische Prognose. Auf organisatorischer Ebene sehe ich gleichfalls eine sehr deutliche Bewegung nach vorne: Der Senat hat mehrheitlich die Verschmelzung der derzeit noch vier Rüsselsheimer Fachbereiche zum „Fachbereich Ingenieurwissenschaften“ ab dem 1. September 2006 beschlossen. Damit setzt sich die in Geisenheim und Wiesbaden begonnene Zusammenlegung von Fachbereichen fort. In Zukunft wird die FH sechs starke Fachbereiche besitzen, die durch bessere Bedingungen in Hinsicht auf die finanzielle Ausstattung oder interdisziplinäre Kooperationen gekennzeichnet sein werden.

Beispielhaft für die gute Entwicklung in Rüsselsheim ist zum einen die Akzeptanz und Umsetzung des so genannten „Bologna-Prozesses“. Seit 2005 bietet die Physikalische Technik als erster Fachbereich ein forschungsbasiertes konsekutives Studium an. Dem neuen sechssemestrigen „Bachelor of Science“-Studiengang folgt im Wintersemester 2006/07 der viersemestrige Studiengang „Angewandte Physik“ mit dem Abschluss „Master of Science“. Mit renommierten Partnern wie dem MPI für Polymerforschung Mainz, der Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt, der Universität Mainz oder dem Institut für Mikrotechnik Mainz wird der studentischen Mitwirkung an Entwicklungsprojekten und damit dem Einstieg in aktuelle Forschungs- und Technologiegebiete größte Bedeutung eingeräumt. Auch die anderen Rüsselsheimer Fachbereiche betreiben mit großem Nachdruck die Umstellung auf internationale Bachelor- und Master-Abschlüsse, die allesamt noch in 2006 starten sollen.

Für den hohen technischen Standard steht etwa das neue Mechatroniklabor mit zwölf hochmodernen, an der Berufswelt orientierten Arbeitsplätzen, an dessen Ausstattung sich die Fördergesellschaft dankenswerterweise mit 11.000 Euro beteiligt hat. Erfreulich ist, dass gleich mehrere Fachbereiche bei der funktionellen und räumlichen Aufteilung des Labors bereits zusammengefunden haben – gewissermaßen eine

kleine Generalprobe für die anstehende Verschmelzung. Eine weitere Erfolgsmeldung: Im Mai 2005 wurde auf dem Rüsselsheimer Campus das vom Land Hessen geförderte CeBIS (Centrum für berufsintegriertes Studieren) eröffnet. Die FH Wiesbaden unterstreicht damit die hessenweite Vorreiterrolle ihrer Rüsselsheimer Fachbereiche im Bereich der dualen Studiengänge beziehungsweise des berufsbegleitenden Studierens. Diese belegen auch die Erfolge der BIS-Studiengänge sowie des „Kooperativen Ingenieurstudiums Systems Engineering“ (KIS), welches Studium und betriebliche Ausbildung verbindet.

Anhand dieser Beispiele können Sie sicherlich meinen Optimismus nachvollziehen, den ich in Hinsicht auf die Studiensituation und die Zukunftschancen von Rüsselsheim als Hochschulort vertrete. Sie werden mich ganz besonders optimistisch sehen, wenn die Zusammenlegung der vier Fachbereiche in Rüsselsheim stattgefunden hat und diese Einheit auch in den „Köpfen“ und „Herzen“ der Professorenschaft, der Lehrbeauftragten und der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angekommen sein wird.

## Clemens Klockner

*Prof. Dr. h.c. mult. Clemens Klockner ist Präsident der Fachhochschule Wiesbaden/University of Applied Sciences und wurde 2001 vom Bundespräsidenten in den Wissenschaftsrat der Bundesrepublik Deutschland berufen. Der Fördergesellschaft gehört er als Mitglied an.*

## aktuell

### Impressum

Herausgeber und Redaktion:  
Gesellschaft zur Förderung des  
Ingenieurstudiums in Rüsselsheim e.V.

Dr. Veit Held  
Tel: 0 61 42 / 7-7 73 75  
Fax: 0 61 42 / 7-7 48 03

### Anschrift

Gesellschaft zur Förderung des  
Ingenieurstudiums in Rüsselsheim e.V.  
c/o Adam Opel GmbH  
Internationales Technisches  
Entwicklungszentrum / IPC 99-99  
65423 Rüsselsheim



„Leucht-Turm“ in der Bildungslandschaft:  
die Fachhochschule in Rüsselsheim